



Felix Grünwald

Ausbildung–Tätigkeit–Ausstellungen–Leitthema-Bildungs-Gut&Künstlererbe



Felix Grünwald: Architekt, Maler/Zeichner & passionierter Bergsteiger (SAC-Mitglied seit 1943) wurde am **1.2.1923** als ältester Sohn des Postbeamten Karl Grünwald und dessen Ehefrau Anna-Maria Martinotti in Brig geboren und **brach am 12.5.2005 zu seiner letzten Tour auf**. Er war verheiratet mit Annemarie Schmid (1929-1984) aus Zürich und hatte mit ihr 3 Söhne: Alex (1957-1984), Marc William (1959) und Thomas (1964)

Ausbildung technisch-gestaltend

- **1937-1940** Realschule am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig
- **1940-1943** technische Matura Typ C in Sitten
- **1944-1948** Architekturstudium an der ETH Zürich und Besuche von Kunstlehrgängen dort, wie an der Kunstgewerbeschule Zürich, Direktor Johannes Itten, bei dem er Farb- und Formenlehre hatte, welche den Leitbild-Hintergrund des nachgenannten Rotten-Verlag Buches lieferte

Tätigkeit im Dienste der bildenden Kunst

- **1950-1984** Architekt, mit Büros in Brig, Glis und Zermatt: Hotels, Restaurants, Appartementshäuser (Ein- und Mehrfamilienhäuser), Seilbahnen, Schulhäuser und Kirchen im Oberwallis: Grimsel, Goms, Simplonpass, Simplondorf, Gondo, Brig, Glis, Visp und Vispertäler: Saas-Fee, St.Niklaus, Zermatt, Lötschental und Leukerbad. 6 Beispiele sind von ihm im rechten Bild dargestellt worden ...
- **1968-1994** Gründer und Präsident der Alfred Grünwald (Bruder: 1929-1966) Stiftung unter dem Patronat der Stadtgemeinde & Burgerschaft Brig-Glis ..
- **1985/97-2005** Maler/Zeichner und Inhaber des Kunsthhauses Culture Art. **Zeichnungen** in Bleistift, Kohle, (lavierter) Tusche, Aquarell und Pastell. **Gemälde** in Aquarell, Pastell, Akryl und Öl. **Erstellt** im Atelier, auf Wanderungen und Reisen im In- und Ausland. **Leitmotiv**: Eindruck und Ausdruck erlebter Natur, in den rechts abgebildeten 4 Stilarten, dessen Stilgestaltungs-Leitbild im rechts abgebildeten „System Art“ Buch seines Sohnes Marc behandelt ist, das von der IDEE-SUISSE herausgegeben wurde



Ausstellungen – Leitthema - Bildungs-Gut & Künstlererbe

Leitthema seiner rund 20 Ausstellungen war die Natur als Umgebung, Umwelt und Gegenstand ökologisch-ästhetischen Bewusstseins im Kontext Kunst-Kultur&Tourismus:

- **Natur als Umgebung**: **1985** Galerie zur Matze, Brig (Brig & Umgebung) **1996/87** Galerie Matterhorn, Zermatt (Zermatt & Umgebung) **1990** Kunsthaus zur Linde, Naters (Naters & Umgebung) ...
- **Natur als Umwelt und Gegenstand ökologisch-ästhetischen Bewusstseins**: **1996** „System Art“ - Das System der Kunst, Rotten-Verlag (rechts), Buchvernissage in der Klubschule Migros Brig, mit Vertiefungsausstellungen im Waldhotel Fletschhorn Saas-Fee, Technopark Zürich und Kongresshotel Mövenpick, Zürich-Regensdorf **1996/97** Pax Hauptagentur, Brig **1997** 1. Schweizerische Künstlermesse, Winterthur **1998** 2. Schweizerische Künstlermesse, Bern ...
- **Natur-Kunst&Tourismus** unter dem **Patronat** von Brig-Tourismus: **1997** Tourist Office Brig **1997/98** Gesellschaft zur Förderung der Walliser Wirtschaft (GEWAG), Glis, Schweizerischer Bankverein, Brig und Oberwalliser Gewerbe-Ausstellung (OGA): Restaurant Provins ...
- **Kultureller Brückenschlag Wallis-Thurgau** unter dem **Patronat** des Verbandes Schweizerischer Verkehrsvereine (VSV): **1998** Zentrum Missionne, Naters; Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt und städtische Galerie zur Baliere, Frauenfeld ...
- **Natur als Vorbild des kreativen Schaffens**: **1998** SAV-Jubiläumstagung im Swissôtel, Zürich-Oerlikon, mit Videovorführung: „LeitBILDER der Kreativität“, **2000** Seiler Mode, Brig „the color of nature im Wandel der Zeit“ ...
- **Kultur-Tourismus-Wallis Förderausstellung** unter dem **Patronat** der 4 Rotary Clubs im Oberwallis (Brig, Zermatt, Saastal&Leuk-Leukerbad) **2003-2005**: Perrighaus, Privatbank von Graffenried, Brig mit Zusatzausstellungen im Restaurant Matteni und Gästeservicezentrum Oberwallis ...



Sein Künstler-Erbe umfasst rund 1610 inventarisierte Bilder, geordnet nach Berg-Motiven und Regionen, mit den rechts abgebildeten 4-W: Weg-Wandlung-Wasser&Walliser Kulturlandschaft als **Bildungs-Gut**, welches Natur-Ästhetik-Ethik als Ressource kennt und im Dienste der Förderung des Kultur-Tourismus im Wallis stand. **Vorgestellt mit Bauten** im rechts oben abgebildeten **Allgemeinen Künstler-Lexikon** (2009, Band 63, S.413f.) ...

